

Grenzland

Oberlausitzer
Heimatzeitung

Oberlausitz

Monatszeitschrift für Heimatforschung, Heimatpflege u. Verkehrsverbund
Mittellungsblatt des Verbandes „Lusatia“ e. V., der Humboldt-, Heimat- und
Gebirgsvereine der Oberlausitz, sowie auch der Gesellschaft für Lausitzer Schrifttum

Nummer 10

17. Oktober 1936

17. Jahrgang

Jeder unberechtigte Nachdruck aus „Grenzland Oberlausitz“ wird strafrechtlich verfolgt. — Manuskripten ist Rückporto beizufügen, da sonst Anspruch auf Rücksendung nicht besteht. — Schriftleitung und Geschäftsstelle ist Reichenau, Sa., Fernsprecher: Reichenau 300. — Erfüllungsort und Gerichtsstand für Bezüge u. Inserenten ist Reichenau. — Postcheckkonto: Leipzig Nr. 27 534. — Bankverbindung: Gewerbebank u. Girokasse Reichenau 444. — Bezugspreis: Vierteljährlich 75 Pf. — Für die dem „Lusatia“-Verband angeschlossenen Vereinsmitglieder stellt sich der vierteljährliche Bezugspreis auf nur 35 Pfg. — Bei Nichtabbestellung spätestens 14 Tage vor Beginn eines Vierteljahres läuft der Bezug weiter. — Anzeigenpreis für die Millimeterhöhe und 46 mm Breite 7 Pfg. Alleinige Anzeigenannahme außer Sachsen und Görlitz: Diplom-Kaufmann Erwin Müller, Berlin W 9, Potsdamer Straße 138. — Zur Zeit ist Preisliste 1 gültig.

Zum 150. Todestag Friedrichs des Großen ❖ Augenzeugenbericht von der Schlacht bei Hochkirch

(Die Tagebuchaufzeichnungen des Domstiftseniors J. J. v. Hauptmann)

Unter loc: 3415 des Archivs V. G. B. finden sich die „Traurigen Krieges-Begebenheiten sonderlich bei Einem Hochwürdigen Dom-Stift S. Petri zu Budißin“. 1756—1763. Merkwürdigerweise sind diese ausführlichen Tagebuchaufzeichnungen noch nie veröffentlicht worden. Sie liefern einen Beitrag zur Geschichte des Siebenjährigen Krieges, gewiß nur einen Teilbeitrag, aber dieser ist so farbenfroh, so lebensnah, daß hier wenigstens ein besonders fesselndes Stück der Vergangenheit entrissen werden soll: der Bericht J. J. von Hauptmanns über die Schlacht bei Hochkirch. Erläuterungen und Zusätze des Herausgebers sind in Klammern beigelegt, Auslassungen (Breiten, Nebensachen) durch . . . gekennzeichnet.

Beginn des Berichts:

Den 25 Sept hat der General Wehla auf dem Capitel gespeiset und mit ihm ein Obrister von Husaren, ein Major von Croaten, ein Proviant-Officier Gmich, 2 Adjutanten, einer (von ihnen hieß) Negrini. Const haben auch andere Officiers, als der Graf Hasenstein-Gosar, wie auch die Herrn Feld-Patres öfteres: Fabianis, Rosenberger-Dulowitz, Seduka, lauter Ecclesiastici. Der Auditeur (Kriegsrichter) Fuchs Jesuita (d. h. gewesener Jesuit) vom Nadastischen (Bosniaken-Regimente).

Den 26: hatte der General Wehla einen hölzernen Esel hier auf den Markt setzen lassen mit Bedrohung die Raisonners (Meckerer), deren es zu Budißin gar viel hatte, darauf zu setzen: und es wurden deren auch einige genannt; allein er bekam Dredre nach der Schlesischen Gränge zu marchiren, und es ging den 27 nach Rothkretscham, und Prince (von Baden) Durlach stund schon bey Wilthen und rückte gegen Löbau. Es haben aber die Bauzner nach Abmarsche des Wehla den Esel soaleich wieder weggetragen, und aufbehalten im Zimmerhof. Bis hierher waren wir bey allem andern Elend wohlgemuth! allein.

Den 28 Sept nachmittag kam das Geschrey: Preussische Husaren wären schon in Göda, infanterie folge nach, sie würden bald in Budißin einrücken. Wer kan saagen, wie uns da uns Herze gewesen? so lange Zeit die Östreicher hier gehabt, und lestens doch denen Feinden Preiß werden! zumahlen alles, was noch Östreichisches hier war, sich über Hals und Kopf flüchtete. Nachmittag kam (im Berichte steht der Schreibfehler: „kaum“)

auch eine Troupe östreichischer Cuirassiers, welche vorgaben, wans schlimmer seyn (werden) solte, würde das ganze Durlachische Corps zurück kommen. Dieses beruhigte uns ein wenig, doch war es verdächtig.



• 24/1711. Friedrich der Große † 1786

Aus dem Archiv des Bauzner Tageblattes